

FDP

Die Liberalen

B.1

Schulvielfalt
bewahren

Antragsname:
Schulvielfalt bewahren und
individuelle Förderung stärken

Antragsteller:
Kreisvorstand

Antragsergebnis:

Ja: 27

Nein: 0

Enth.: 0

Seite 1 von 3

5 **Schulvielfalt in Essen bewahren und individuelle Förderung stärken**

10 Der KHA hat beschlossen:

I. Ausgangslage

15 Bereits seit vielen Jahren ist es ein Ziel linker politischer Kräfte, das gegliederte Schulsystem der Vielfalt durch ein Einheitssystem zu ersetzen, in dem individuelle Leistung keine Rolle mehr spielt.

20 Aktuell haben sich SPD, Grüne und Linke im Land verabredet, ein differenziertes Bildungsangebot verschiedener Schulformen sukzessive durch eine Einheitsschule bis Klasse 10 zu ersetzen. Dabei ist die linke Mehrheit im Land nicht bereit, in einen fairen Wettbewerb unterschiedlicher Schulangebote einzutreten. Nachdem bereits bei ihrer Ausstattung massiv privilegierte Gesamtschulen bestehende Schulstandorte auch in Essen verdrängt haben, will Rot-rot-grün diesen Weg nun mit sogenannten
25 Gemeinschaftsschulen fortsetzen, deren Betrieb in einem Verdrängungswettbewerb unfair und unsinnig subventioniert wird.

30 Diese Entwicklung kostet Bildungsqualität und beraubt die Essener Jugend damit ihrer Chancen. Die Ergebnisse des dritten Teils der Studie „Bildungsverläufe und psychosoziale Entwicklung im Jugendalter“ (BIJU) des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung belegen eindrucksvoll den Qualitätsverlust leistungsabgewandter Einheitsschulpädagogik, deren Kernerkenntnisse nachfolgend referiert werden:

- 35 • Bereits nach zwei Jahren, also zu Beginn der 7. Klasse, haben Realschüler gegenüber Gesamtschülern einen Leistungsvorsprung von fast einem Schuljahr in Englisch und von einem Schuljahr in Mathematik.
- Am Ende der Jahrgangsstufe 10 liegt das Niveau in Gesamtschülerweiterungskurse, die auf das Abitur vorbereiten sollen, weit unter dem Niveau von Realschulklassen.
- 40 • Im Vergleich zwischen gleich begabten Real- und Gesamtschülern liegt der Wissensvorsprung der Realschüler im Fach Mathematik bei etwa zwei Jahren, der der Gymnasiasten bei sogar drei Jahren.

45 Auch die Element-Studie der sechsjährigen Grundschule belegt den Verlust an Bildungsqualität bei einer längeren Einheitsunterrichtung aller Schüler.

Die neueste Strategie der Einheitsschulsystembefürworter versucht, vermeintlichen Handlungsdruck für Schulfusionen aufzubauen, indem der Eindruck erweckt wird, diese seien aufgrund der rückläufigen demographischen Entwicklung unvermeidbar.

Antragsname:

Schulvielfalt bewahren und

individuelle Förderung stärken

Antragsteller:

Kreisvorstand

Seite 2 von 3

5 Letzteres ist für Essen in keiner Weise der Fall. Die Stadt Essen gehört zu den Städten mit dem im landesweiten Vergleich geringsten Rückgang der Schülerzahlen. Das statistische Landesamt hat soeben berechnet, daß unsere Stadt im nächsten Jahrzehnt jährlich weniger als 1% der Schülerschaft verliert – in zehn Jahren also gerade einmal 7,7%. Für jegliche Panikreaktionen wie Schulschließungen oder Standortzusammenlegungen gibt es aufgrund dieser Schülerdemographie sachlich keinen Anlaß. Es gibt aufgrund der in Essen geringen Veränderungen kaum einen denkbaren Schulstandort, der dadurch die schulrechtlichen Betriebsvoraussetzungen in den nächsten zehn Jahren nicht mehr erfüllen würde. Allenfalls bei einzelnen 15 Hauptschulstandorten ist ein weiterer Konzentrationsprozeß wahrscheinlich und sinnvoll. Nach den aktuellen Anmeldezahlen des laufenden Schuljahres verfügt das durchschnittliche Gymnasium über 109 Schüler und die durchschnittliche Realschule über 76 Schüler. Es ist nicht standortgefährdend, wenn dies in zehn Jahren 101 bzw. 20 70 Schüler sind. Die Entwicklung der Essener Schulanmeldezahlen dokumentiert, wie stabil die einzelnen Schulstandorte vor Ort sind.

Umgekehrt bieten Demographiegewinne in positiver Hinsicht die Chance für Essen, zu einer verbesserten individuellen Förderung aller Schüler weiterführender Schulen in etwas kleineren Lerngruppen zu kommen. Da der Landtag im parteiübergreifenden 25 Konsens beschlossen hat, aufgrund von sinkenden Schülerzahlen nicht parallel die Lehrerstellen zu reduzieren, verbleiben alle Personalressourcen im Schulsystem.

Ein 10%iger Schülerrückgang führt deshalb nur dazu, daß eine Schulklasse mit heute 30 Kindern in zehn Jahren dann 27 Schüler hat. Wer diesen erfreulichen Umstand 30 instrumentalisieren will, um ein differenziertes Bildungsangebot der Schulvielfalt zu zerschlagen, handelt allein ideologisch motiviert und darf dafür keine vermeintlichen Sachzwänge vorgeben.

35 II. Handlungsnotwendigkeiten

Die Essener FDP steht zum politischen Ziel, auch zukünftig eine größtmögliche Schulvielfalt mit unterschiedlichen Schulformen für die Essener Schülerschaft in einem fairen Wettbewerb bereitzustellen.

40 Handlungsleitend für die FDP bei Schulstrukturentscheidungen in Essen sind die Bildungsqualität sowie das Wohl jedes einzelnen Kindes, ein facettenreiches und differenziertes Angebot verschiedener Bildungsgänge auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus zur Verfügung zu stellen.

Die Essener FDP wendet sich daher mit Nachdruck gegen alle ideologiegetriebenen Bestrebungen, Bildungsvielfalt abzubauen sowie gut funktionierende und von Schülern und deren Eltern nachgefragte Schulstandorte zu schließen, die über die schulrechtlich notwendige Anzahl von Anmeldungen verfügen.

Antragsname:

Schulvielfalt bewahren und
individuelle Förderung stärken

Antragsteller:

Kreisvorstand

Seite 3 von 3

5

Essener Bildungsangebote müssen ferner überregional anschlussfähig sein, dürfen also keinen spezifischen Flickenteppich darstellen, der einen Wohnortwechsel später unmöglich macht. Auch ist es Essener Schülern nicht zuzumuten, bei den diversen Schulversuchen des Landes als Versuchskaninchen zu fungieren.

10

Die Essener FDP:

15

- hält daher an der Ist-Situation des gegliederten Aufbaus unseres Schulwesens fest
- will die freie Wahl des gewollten Schulstandortes weiterhin sicherstellen und lehnt die Zwangsverteilung von Kindern nach Schulbezirksgrenzen ab
- tritt für den Erhalt jeder funktionierenden Essener Schule ein, die die schulrechtlich erforderlichen Anmeldezahlen für den Weiterbetrieb besitzt
- lehnt es ab, daß die Stadt Essen an einem der rot-grünen Schulversuche des Landes teilnimmt, differenzierte Angebote zu schleifen und Leistung aus dem Schulsystem zu verbannen, und fordert den Rat auf, sich politisch entsprechend zu verhalten.

20

25